



AUSBILDUNG VON MEDICAL OFFICERS IM SÜDSUDAN AFS- FLÜCHTLINGSHILFE-STIFTUNG



Die Ausbildung von Medical Officers im Südsudan

Die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung hilft helfen.



Nach der Gründung des jungen Staats Südsudan wird es noch Jahre dauern, bis unter anderem eine entsprechende medizinische Infrastruktur aufgebaut ist. Doch über zwei Millionen Flüchtlinge und natürlich auch die Bevölkerung des Südsudans brauchen jetzt Hilfe.

Medical Officers sind in der Lage und bereit, diese große Lücke zu schließen! Helfen Sie uns helfen, um ihre Ausbildung zu finanzieren!

Helfen Sie uns helfen!

10 € für einen Ausbildungstag,
60 € für eine Ausbildungswoche,
250 € für einen Ausbildungsmonat oder
3.000 € für die gesamte Ausbildung.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Ausbildung weiterer Medical Officers und tragen dazu bei, den vielen in den Südsudan strömenden Flüchtlingen Zugang zu einer grundlegenden medizinischen Versorgung zu ermöglichen.

Das Projekt

Die meisten Gesundheitseinrichtungen des Südsudans wurden im langen Krieg zerstört, darüber hinaus herrscht ein großer Mangel an ausgebildetem Fachpersonal und an Medikamenten, sodass behandelbare und heilbare Krankheiten wie Diarrhö, Malaria, Masern oder Meningitis die Ursache der meisten Krankheits- und Todesfälle sind. Nicht einmal die Hälfte der Bevölkerung befindet sich in Reichweite einer Gesundheitseinrichtung. Der Südsudan ist fast doppelt so groß wie Deutschland, es gibt aber für das ganze Land weniger als 100 ÄrztInnen – das bedeutet nur einen Arzt oder eine Ärztin pro 100.000 Menschen!

AMREF (Flying Doctors) – langjähriger Kooperationspartner der AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung – trägt schon seit mehreren Jahrzehnten zur medizinischen Versorgung der afrikanischen Bevölkerung bei, sodass wir bei früheren Katastrophenhilfsprojekten bereits zusammen gearbeitet haben. Im Südsudan führt AMREF ein Spital, betreut kleine Gesundheitseinrichtungen und bildet im Maridi National Health Training Institute (NHTI) Einheimische zu medizinischem Personal, darunter auch Medical Officers, aus.

Wie es funktioniert

Während des Bürgerkriegs bestand ein hoher Bedarf an medizinischen Hilfeleistungen, der mit dem vorhandenen Personal nicht abgedeckt werden konnte. Angesichts des akuten Personalmangels entwickelte AMREF das Ausbildungsprogramm für Medical Officers, das 2004 aufgenommen wurde. Medical Officers schließen ihre Ausbildung bereits nach einem Jahr ab und sind damit in der Lage, die wichtigsten ärztlichen Aufgaben zu übernehmen. So können sie

It is beyond anyone's grasp how urgent medical support is needed in our country. Thousands of disadvantaged, displaced persons, most of them have never experienced peace in their lives, are streaming into a new country with almost no structure - men and women, babies and old people, all of them full of hope and confidence.

John Kon; Medical Officer-Absolvent 2010

Krankheiten erkennen, Medikamente ausgeben, die Erstversorgung bei Verletzungen, Brüchen und Schusswunden vornehmen sowie Impfprogramme und kleinere Operationen durchführen. Medical Officers decken damit ein weites Aufgabenfeld ab und übernehmen große Verantwortung.

Sie betreuen ihre PatientInnen nicht in medizinischen Einrichtungen, sondern vor Ort, wodurch auch in weit abgelegenen Gebieten, die keinen Zugang zu den wenigen vorhandenen Gesundheitseinrichtungen haben, medizinische Versorgung geleistet wird. Durch die Ausbildung von Einheimischen wird gewährleistet, dass diese auch in akuten Krisenregionen arbeiten können, da sie sich von der lokalen Bevölkerung nicht unterscheiden. Ausländische Ärztinnen dagegen werden als solche erkannt und vom Militär gerade aus jenen Regionen vertrieben, in denen Hilfe am dringendsten gebraucht wird.

Die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung finanziert die Ausbildung von Medical Officers und ermöglicht damit vielen Menschen Zugang zu medizinischer Betreuung, die für sie anders unerreichbar wäre.

Die Hintergründe

Nach der Unabhängigkeit des Sudans von Großbritannien 1956 kam es aufgrund von Autonomiebestrebungen des Südsudans zwei Mal zum Bürgerkrieg zwischen dem stark arabisch-islamisch geprägten Norden und dem hauptsächlich christlich geprägten Süden. Der erste Bürgerkrieg dauerte von 1955 bis 1972, der zweite von 1983 bis 2005. In beiden Kriegen wurden Millionen Menschen zu Flüchtlingen. 2005 wurde schließlich ein Friedensabkommen unterzeichnet, das dem Südsudan Autonomiestatus zugestand und ein Referendum über dessen Unabhängigkeit für 2011 festlegte.

Bei dem gemäß Friedensabkommen im Jänner 2011 abgehaltenen Referendum stimmten 98,8 % der SüdsudanInnen für eine Lösung vom Nordsudan, der das Ergebnis anerkannte. Im Juli 2011 wurde nach jahrzehntelangem Bürgerkrieg schließlich der unabhängige Staat Südsudan gegründet. Durch den langen Krieg fehlen in vielen Bereichen allerdings die notwendigen Einrichtungen – besonders betroffen sind davon die Bereiche Bildung, Infrastruktur, Landwirtschaft und die medizinische Versorgung.

Trotz des Endes des Bürgerkriegs kommt es weiterhin zu – teilweise bewaffneten – Konflikten zwischen Sudan und Südsudan, vor allem in den Grenzregionen zwischen den beiden Ländern. Diese Konflikte führen dazu, dass es noch heute große Flüchtlingsströme sowohl vom Sudan in den Südsudan als auch innerhalb des Südsudans gibt.



Die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung – Wie alles anfing...

Die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung ist seit vielen Jahren in Afrika tätig und hat dort unter anderem in Flüchtlingslagern in Kriegsgebieten Hilfe geleistet, sowie 17 Health Centers errichtet. Vorangegangene Projekte hatten uns einerseits gezeigt, wie wichtig medizinische Hilfe in Katastrophengebieten ist, gleichzeitig machten wir die Erfahrung, dass langfristige und nachhaltige Unterstützung nur möglich wird, indem wir der lokalen Bevölkerung helfen, sich selbst zu helfen. Deshalb beschloss die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung, gemeinsam mit der unabhängigen Hilfsorganisation AMREF (Flying Doctors) die medizinische Ausbildung einheimischer, freiwilliger HelferInnen verstärkt zu fördern.



AFS ist eine internationale Freiwilligen-Organisation, die durch Austauschprogramme das interkulturelle Lernen und das Verständnis unter den Völkern fördert, um eine gerechte und friedliche Welt zu schaffen.

Die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung ist eine Tochter dieser Organisation, getragen von ehemaligen TeilnehmerInnen an AFS-Austauschprogrammen.

AMREF (African Medical and Research Foundation) wurde 1957 als Flying Doctors Service gegründet und ist mittlerweile die größte politisch unabhängige afrikanische Hilfsorganisation im medizinischen Bereich. AMREF hat es sich zum Ziel gesetzt, den Gesundheitszustand der Menschen in Afrika zu verbessern, die Armut zu bekämpfen und die Lebensqualität dadurch nachhaltig zu steigern. Einen hohen Stellenwert nimmt auch die Ausbildung von einheimischen MitarbeiterInnen ein, um somit echte Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

SPENDENKONTO:

HYPO Oberösterreich

IBAN: AT625400000000735001

BIC: OBLAAT2L

Spenden an die Stiftung sind steuerlich absetzbar. Die Belege bitte 7 Jahre aufheben.

Reg.Nr.: SO 1589



AFS - FLÜCHTLINGSHILFE-STIFTUNG

Impressum:

Herausgeberin: AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung, 4020 Linz, Rechte Donaustraße 7

Redaktion: Magdalena Doppelbauer

Pro bono: B&K Kommunikationsberatung GmbH, Dr. Birgit Kofler

Liechtensteinstraße 46a, 1090 Wien

Gestaltung: Patricio Handl

Fotos: © AMREF / AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung

Druck: digitaldruck.at